

erinnerte sich, daß Walter Testwood sie am Parkthore erwartete.

III. Der Morgen Spaziergang.

Die frühen Morgennebel hatten die Bäume und Rasenflächen des Parkes kaum verlassen, als Walter Testwood nach dem Thorhäuschen hinschritt, um Margarete zu erwarten. Er zählte kaum 22 Jahre und sah in seinem schmucken Jägeranzuge, mit dem Köcher voll Pfeile, dem mit Silber verzierten Jagdhorn und dem großen Messer mit dem schweren Hirschhornheft so gut und stattlich aus, wie ein Jäger oder Forstmann in jenen Zeiten nur aussehen konnte.

Walter Testwood konnte auf eine lange Reihe von Vorfahren zurückblicken, welche demselben Stande angehört hatten. Infolge davon trug er das Haupt recht hoch, obgleich die Familie etwas herabgekommen war. Er und sein Vater freuten sich, die untergeordnete Stellung unter dem Oberjägermeister einnehmen zu dürfen, — demselben, der, wie er Margarete geschrieben hatte, ihr zu der Stelle in der Hofhaltung der Prinzessin Maria verhelfen wollte.

Sein Vater bewohnte mit ihm und einer Tochter ein kleines Haus in einer Lichtung des Parkes. Die alte Frau, welche zu der Lesestunde im Hause des Organisten gekommen war, war die Stiefmutter des guten Jägermeisters Robert Testwood. In einem entlegenen Teile